

oberlehrer Happach, Sammlungs- und Bücherwart, Dr. P. Trübsbach, Schriftführer. Neu wählte die Hauptversammlung am 27. März 1917 in den Vorstand Realgymnasiallehrer Dr. Fülle und Rentner Heber. In den Vereinsversammlungen am 16. November 1916 und 27. März 1917 sprach Dr. Fülle über die „Teuerungsverhältnisse in Chemnitz vor 100 Jahren“ und über „Chemnitzer Reformationsfeiern in früheren Zeiten“. Das vom 1. Vorsitzenden im Auftrag des Vereins herausgegebene 18. Jahrbuch erschien Ende 1916. Eine Reihe Ausstellungen veranstaltete der Verein, so vom Anteil der Stadt Chemnitz an den Kämpfen um die deutsche Freiheit in den Jahren 1830—49, von Schriften und Gegenständen zur Geschichte der Chemnitzer Feuerwehr, von Beleuchtungsgegenständen, von Altsachsenland im Bilde, von Werken des heimischen Dichters Hofrat A. Ohorn. Letzteren ernannte der Verein zum Ehrenmitglied. Bei mehreren Kunstgegenständen und Altertümern des Museums machten sich Erneuerung und Auffrischung nötig. Mehrere Gönner und Freunde der Vereinsbestrebungen spendeten in dankenswerter Weise namhafte Geldbeträge. Weit über 1000 künstlerisch ausgestattete Ehren- und Glückwunschkunden wurden an durch Orden ausgezeichnete Chemnitzer oder in Beziehung zu Chemnitz stehende Heldenkämpfer gesandt, so auch an Se. Königl. Hoheit Kronprinz Georg, Chef des Chemnitzer Regiments Nr. 104, der huldvoll dankte.

Der **Verein für Geschichte der Stadt Meißen** (vgl. XXXV, 225) zählt zur Zeit 180 Mitglieder. Der Vorstand verlor seinen Schriftwart Bauamtmann Ihle durch seine Versetzung nach Plauen i. V. und den Beisitzer Gymnasialoberlehrer Dr. Kaiser, der im September 1914 bei Prosnes den Heldentod starb. Gegenwärtig bilden den Vorstand Prof. Dr. Boehm und Oberbürgermeister Dr. Ay, 1. und 2. Vorsitzender, Buchdruckereibesitzer Klinkicht, Kassenwart, Prof. Winter, Bücherwart, Bürgerschullehrer Zeidler, Schriftwart, Studienrat Prof. Dr. Leicht, Oberlehrer Dr. Leonhardt, Redakteur Prof. Dr. Winter, Baurat Geyer, Buchhändler Mosche, Photograph Schröter, Beisitzer. Das Museum in der ehemaligen Franziskanerkirche wurde im Jahre 1915 neu geordnet. Von den Mitteilungen des Vereins sind das 2. und 3. Heft des 9. Bandes erschienen. An dem Ausfluge des K. Sächs. Altertumsvereins am 3. Juni 1916 beteiligte sich der Verein durch mehrere Mitglieder.

Am 25. Mai wurde das neue **Heimatmuseum der Stadt Werdau** feierlich eröffnet. Es hat seine Stätte im Hause des Fabrikbesizers Ernst Schmelzer gefunden, der die erforderlichen Räume einstweilen bis zur Unterbringung in städtischen Räumen unentgeltlich zur Verfügung gestellt und ausgestattet hat. Der eigentliche Schöpfer des Museums ist der den Lesern dieser Zeitschrift als fleißiger Mitarbeiter bekannte Professor Dr. F. Tetzner in Leipzig; er hat seine reiche stadtgeschichtliche Sammlung dem Museum überwiesen, das außerdem Altertümer und volkskundlich beachtenswerte Gegenstände aus kirchlichem, städtischem und Privatbesitz und eine große Auswahl von Werken des heimischen Malers Ernst Eichler (geb. 1850, gest. 1895) enthält.

Vorgeschichtliche Funde in Sachsen 1915—1917. Die kriegerischen Ereignisse der letztvergangenen Jahre sind auch auf die heimische Vorgeschichtsforschung nicht ohne Einfluß geblieben, ist doch mancher der sonst tätigen Mitarbeiter zu den Fahnen einberufen oder durch